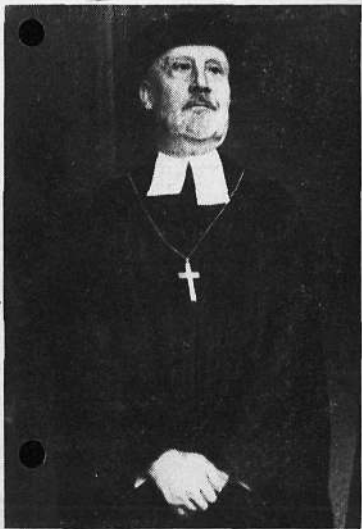


108A 1655 4

17. 8. 34

Basler 2



Landesbischof Wurm,

der hervorragende Führer der evangelischen Kirche
Württembergs, der vom Reichsbischof «beurlaubt»
worden ist.

Wilden Mann.

variieren Wollrock und -mantel, wie zum Beispiel in «Scotch». Auch Unistoffe werden gerne mit Schottenmustern kombiniert; zu einem Unimantel wirkt eine Pro-watte aus dem Material des Rocks sehr belebend. Selbst apart ist „Biguine“ aus schwarzem, geripptem Stoff mit abnehmbarem fragenartigen Pelerrinchen, oder „Cortina“ aus grobem, grauem Wollstoff mit dreiviertellangem Mantel und Silberschnalle.

Bei den Nachmittagskleidern kann sich die Phantasie des Modeschöpfers voll ausleben. Im knitterfreien Velourtransparent hat er einen Stoff in die Hände bekommen, der sich die Gunst der Frauenwelt im Sturm erobern wird. Das weiche Fließen des Samtes, das den Frauenkörper umschmeichelt, war von jeher beliebt. Nun soll auch der Nachteil des Knitterns aufgehoben werden. Aber auch in schweren Seiden sehen wir prachtvolle Kreationen. Wir erwähnen «Comète» aus schwarzem Marocain mit schräg aufgesetzten Plisségarnierungen, dann ein schwarzes Modell mit einer casaque-ähnlicher Schürze, weiter «La ceinture verte», ein schwarzes Kleid mit breitem, grünem Samtgürtel, „Kumba“, schwarzes Kleid mit aufgesetzter Tasche aus Goldpailletten und eben solchem Rüssetragen, «Caprice», Samtkleid mit rosa gefütterten Schleifen, «Rouge Gorge», rostrot, mit schwarzen Garnierungen oder dann ein silbergraues Kleid mit eingewobenen Silberfäden. Aus der Zahl der Cocktailkleider, dieser Uebergangsform zwischen Nachmittags- und Abendkleid, führen wir nur «Rayé d'or» mit quer gestreifter, schwarzer und goldener Samtcasaque, sowie „Cocktail“ aus schwarzem Taft mit eingewobenem Goldcarreau an.

Selbstverständlich bedeuten die Abendkleider den Glanz einer Modeschau. Auch hier herrscht große Mannigfaltigkeit, trotz dem Hervortreten des Schwarzen. Raffiniert sind dabei oft Raffungen und aparte Drapierungen in Flügel- und Tütenform. Bei ein paar hübschen Taftkleidern steht die Taille auffallend hoch. Eigenartige Tragendrapierungen erinnern an die Mode aus der Zeit der Königin Christine, dann klingt ein ziegelrotes Seidenkleid wieder an die Epoche der Ritter und Minnesänger an. Von den Ellbogen dieses Kleides, die goldene Stulpen zieren, gehen breite Seidenbänder bis zum Boden; das Kleid wird wie ein Schlafrock vorne von oben bis unten an-